

Auftaktveranstaltung der BMBF-Fördermaßnahme „Nachhaltiges Landmanagement“

10./11. November 2010 in Bonn / Bad Godesberg

Protokoll der Arbeitsgruppe I

(2. Tag nachmittags)

Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich vorrangig mit Inhalten, die durch die Stichworte „Konzepte“ und „Konzeptionen“ umrissen werden können.

A, Ausgangssituation (Ideensammlung der Gesamtgruppe Modul B)

Aus der Ideensammlung der Gesamtgruppe wurden folgende Stichpunkte dieser Arbeitsgruppe zugeordnet (vgl. Abbildung 1):

- Begriffsklärung, Reflexion „nachhaltiges Landmanagement“
- Demographische Entwicklung und nachhaltiges Landmanagement (z.B. soziale Teilhabe)
- Integrativer Szenarioprozess (Zukünfte, Akteure, Fachplanungen)
- Beitrag Landmanagement zur CO₂-Reduzierung
- Indikatoren für ein nachhaltiges Landmanagement
- Erfassung von Wechselwirkungen komplexer Systeme
- Stadt-Umland-Beziehungen
- Ökosystemdienstleistungen
- Siedlungsraummodellierung (kleinräumig)
- Auswirkungen von Siedlungsstrukturen auf nachhaltiges Landmanagement
- Besonderheiten von Flächenmanagement in urbanen Räumen
- Effizienz und Dynamik als konzeptioneller Zugang
- Abwasser(nutzung) in der Landschaft (Recht / Ökonomie)
- Wasserqualität (Methoden, Auflagen, Akzeptanz)
- Gebietswasserhaushalt
- Wertschöpfungsketten
- Ökonomische Validierung der Wertschöpfungsketten
- Räumliche Business-Pläne

B. Diskussion in der Arbeitsgruppe

In der Arbeitsgruppe I wurden diese inhaltlichen Stichpunkte spezifiziert und es wurde diskutiert, auf welche Weise die verschiedenen Aspekte eines nachhaltigen Landmanagements einer strukturierten Bearbeitung zugeführt werden können. In der Diskussion wurden genannt (vgl. Abbildung 1):¹

- das Kennenlernen der konzeptionellen Vielfalt (*Konzept austausch*)
- der Austausch über die *Abgrenzung von Bilanzräumen* und *unterschiedlichen Prognosezeiträumen* im Spannungsfeld von *Regionalspezifität*, *Übertragbarkeit* und *Datenbeständen* (*Datenintegration*)
- die Gewährleistung von *Partizipation* und *Transdisziplinarität*
- die Entwicklung von und die Auseinandersetzung mit *Bewertungsverfahren*
- die Vorgehensweise und Inhalte bei *Benchmarking* und *Erfolgskontrollen*
- die Entwicklung von *Systemlösungen* sowie deren modellhafte *Integration* bis hin zur *Modellierung*
- die Ermöglichung von *Implementation* und der *Austausch über Umsetzungsprozesse*



Abbildung 1: Ergebnisse aus der Diskussion in der Arbeitsgruppe (Quelle: ZALF)

¹ Begriffsbenennungen auf Moderationskarten sind im Folgenden *kursiv* dargestellt

C. Ergebnis

In der Gruppendiskussion entwickelte sich der Vorschlag, die in B benannten Teilaspekte mit den in A genannten inhaltlichen Themenschwerpunkten zu verknüpfen. So besteht zugleich die Möglichkeit einer adäquaten Einbeziehung jedes Verbundprojektes.

Vorgeschlagen wurde folgende Bearbeitungsmatrix (vgl. auch Abbildung 2):

| | | Verbundprojekt (VP) 1 | VP 2 | VP 3 | ... |
|---------------------------|----------------------------|----------------------------------|-------------|-------------|------------|
| Ökosystemdienstleistungen | Konzeptansatz | | | | |
| | Abgrenzung der Bilanzräume | | | | |
| | Partizipation | | | | |
| | ... | | | | |
| Stadt-Umland-Beziehungen | Konzeptansatz | | | | |
| | Abgrenzung der Bilanzräume | | | | |
| | Partizipation | | | | |
| | ... | | | | |
| Wertschöpfungsketten | Konzeptansatz | | | | |
| | Abgrenzung der Bilanzräume | | | | |
| | Partizipation | | | | |
| | ... | | | | |
| ... | ... | | | | |

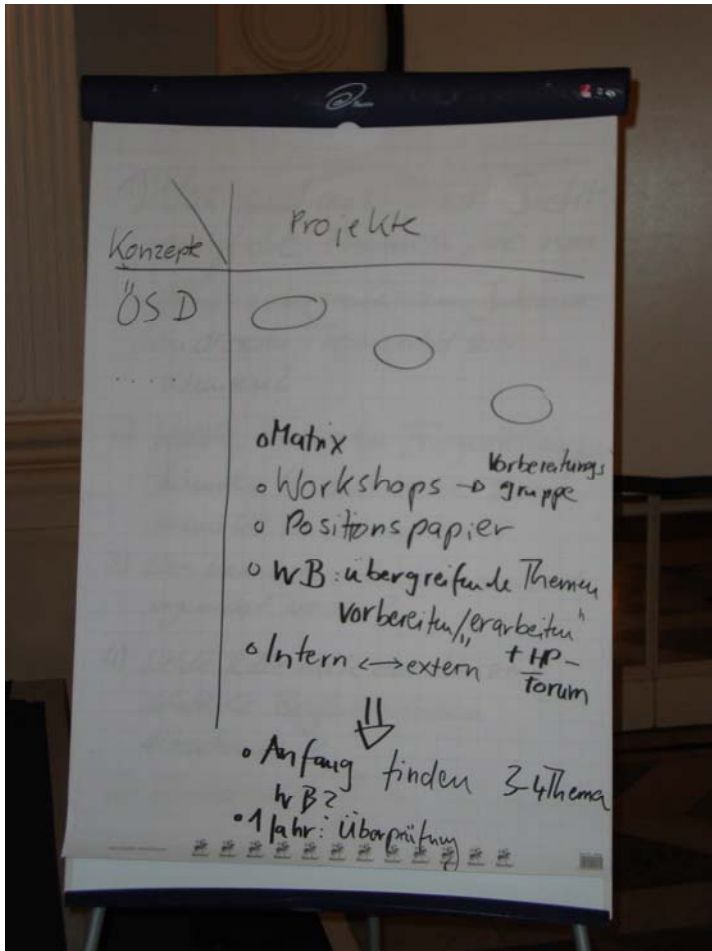


Abbildung 2: Matrix zur Bearbeitung der in der Arbeitsgruppe formulierten Themenschwerpunkte (Quelle: ZALF)

Dabei ist zu gewährleisten, dass die jeweiligen *Schnittstellen* adäquat bearbeitet werden und über *Feedbackschleifen* Austausch- und Lernprozesse befördert werden.

Für die erfolgreiche Verknüpfung werden die Durchführung von *Workshops*, die durch eine Arbeitsgruppe vorbereitet werden, sowie die Erstellung von *Positionspapieren* vorgeschlagen.

Die wissenschaftliche Begleitung soll einen Vorschlag zur Vorgehensweise entwickeln. Zum Start sollen drei bis vier Themen bearbeitet werden. An den Workshops sollen sowohl Bearbeiter der *Verbundprojekte* als auch *Externe* teilnehmen. Die Vorgehensweise soll *nach einem Jahr überprüft* werden.

Protokoll: Thomas Weith (ZALF)